

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

STADT BADEN, Kinder Jugend Familie KJF, Fachstelle Familie
www.baden.ch

Elternrunde Baden-Wettingen, Wettingen
www.elternrunde.ch

Elternrat Tannegg, Baden
www.schule-baden.ch

kleinkinderkurse@, Rütihof
www.kleinkinderkurse.ch

Familienzentrum Karussell Region Baden, Baden
www.karussell-baden.ch

Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden, Wettingen
www.mueterberatung-aargau.ch

ANMELDUNG

Anmelden können Sie sich ab Dienstag, 18. Januar 2011, 08.00 Uhr, unter **www.elternbildungstag.ch**. Unter dem gleichen Link können Sie auch Ihre Kinder zum kostenlosen Kinderhütendienst registrieren.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Teilnahmegebühr CHF 30.– pro Person/Tag
Depot Reservation Kinderhütendienst pro Kind CHF 20.–
(wird am Elternbildungstag bar rückerstattet)

Für weitere Auskünfte:

Barbara Wassmer
Elternrunde Baden-Wettingen
Weidweg 11
5430 Wettingen

www.elternbildungstag.ch
barbara.wassmer@hispeed.ch
Telefon 056 430 06 88



PROGRAMM FREITAG, 25. MÄRZ 2011

- 18.15 Türöffnung
- 18.45 Begrüssung in der Mensa
- 19.00 Start Workshops Nr. 1–12
- 22.00 Ende der Workshops

PROGRAMM SAMSTAG, 26. MÄRZ 2011

- | | |
|---|-----------------------|
| 08.30 TeilnehmerInnen treffen ein, Kinderhüte, Info-/Bibliotheksstand und Cafeteria offen | |
| 09.00 Begrüssung und kurzes Intermezzo mit Simon Libsig – Slampoetry | |
| Gruppe 1 | Gruppe 2 |
| 09.20 Workshops 13-27 | 09.20 Referat |
| 11.20 Pause | 10.35 Pause |
| 12.20 Referat | 11.35 Workshops 13–27 |
| 13.35 Schlusswort von Simon Libsig mit anschliessendem Apéro gespendet von der Gemeinde Wettingen | |

REFERAT SAMSTAG

Wenn Eltern nicht erziehen, sind Kinder chancenlos

Referat von Peter Angst, Sozialpädagoge, Paar- und Familientherapeut

Erziehen ist heute schwieriger geworden. Verpasste Erziehung kann man nicht nachholen. Was müssen wir Eltern im vielschichtigen Erziehungsalltag beachten, um unseren Kindern einerseits genug Liebe und Zeit zu schenken und Ihnen andererseits aber auch klare Grenzen zu setzen? Denn eines ist sicher: Nur verbindliche Regeln geben unseren Kindern und Jugendlichen den nötigen Halt und Orientierung.

*Fordern, aber nicht überfordern,
Geben, aber nicht überhäufen,
Lieben, aber nicht mit Zuwendung ersticken,
Führen, aber nicht verführen,
Vorleben und selbst leben,
... das könnte wohl Erziehung sein!*

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN FÜR IHRE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG

Gemeinden	Baden Ehrendingen Fislisbach Gebenstorf Künten Oberrohrdorf Remetschwil Untersiggenthal Würenlos	Bellikon Ennetbaden Freienwil Killwangen Neuenhof Obersiggenthal Spreitenbach Wettingen Würenlingen
Ref. Kirchgemeinden	Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi Schneisingen-Siglistorf Wettingen-Neuenhof	
Kath. Kirchgemeinden	Baden Fislisbach Mellingen	
Weitere Sponsoren	Axpo AG, Baden Brockenstube des SGF Baden Carlit & Ravensburger AG Stadtbibliothek Baden Ludothek Baden Dorfbibliothek Obersiggenthal Gemeindebibliothek Wettingen	
Institutionen		



KANTON AARGAU
STERK
CINE AG



«Stark durch Erziehung» – Ein Projekt der Elternbildung CH.
«Stark durch Beziehung» – Ein Partnerprojekt der Elternbildung CH mit der Jacobs Foundation.

Technische Bearbeitung: Sylvia Bregenzer – sylvia333@gmail.com



5. ELTERNBILDUNGSTAG REGION BADEN

Freitag, 25. März 2011
19.00–22.00 Uhr

Samstag, 26. März 2011
8.30–14.00 Uhr

Kantonsschule Baden
Seminarstrasse 3, 5400 Baden

EINFÜHRUNG

Liebe Eltern, liebe Interessierte

Erziehung ist ein lebendiger und spannender Prozess, der zwar manchmal anstrengend sein kann, aber vor allem auch Spass macht und für unsere Gesellschaft wichtig ist.

Mit dem 5. Elternbildungstag dürfen wir ein kleines Jubiläum feiern. Über 1000 Eltern haben bereits an einem der vergangenen Elternbildungstage teilgenommen. Für das grosse Vertrauen möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken und laden Sie ein, am Samstag, 26. März 2011 mit uns zusammen darauf anzustossen.

Auch dieses Mal starten wir den Elternbildungstag bereits am Freitagabend mit insgesamt 12 Workshops. Am Samstag erwartet Sie dann das Hauptreferat «Wenn Eltern nicht erziehen, sind Kinder chancenlos» mit Peter Angst, unser Jubiläumsgast Simon Libsig sowie weitere 15 Workshops, die Denkanstösse geben sollen. Die Kampagne «Stark durch Erziehung» wurde durch die Kampagne «Stark durch Beziehung» abgelöst. Dieser neuen Kampagne möchten wir mit einem Themenschwerpunkt auf die Kleinkinderphase Rechnung tragen.

Nutzen Sie diese Tage, um Anregungen und Unterstützung rund um das Thema Erziehung zu erhalten und tauschen Sie sich dabei mit anderen Eltern aus, damit Sie die Herausforderungen im Alltag lustvoller und gelassener bewältigen können.

Wir freuen uns auf viele interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

OK Elternbildungstag Region Baden

Michaela Bolliger
Katleen De Beukeleer
Beatrice Meyer
Barbara Wassmer
Fachstelle Familie, Stadt Baden



WORKSHOPS FREITAG, 25. MÄRZ 2011

Workshop 1 Stark durch Beziehung (0–5 J.)

Meili-Lehner Dorothea, Leiterin pädagogische Hochschule Zürich, Erwachsenenbildnerin, Autorin

Eltern fragen sich manchmal: Was braucht es, um eine gute Beziehung zu unseren Kindern zu erreichen? Neues Wissen, Erfahrungen und Tipps zeigen, dass vieles lernbar und gar nicht so schwierig ist.

Workshop 2 Vater sein - nicht immer so einfach (0–5 J.) (für Männer)

Manser Bruno, Jungen- & Männerarbeit, Beratung & Teamentwicklung
Vater werden bzw. sein, ist etwas Schönes. Doch gleichzeitig können sich daraus und durch das Heranwachsen des Kindes neue Spannungsfelder ergeben. Der Workshop bietet konkrete Lösungsansätze sowie Diskussionen zu anstehenden Themen der Teilnehmer.

Workshop 3 Freiräume und Grenzen – Chancen im Alltag erkennen (5–12 J.)

Leuthard Gabriele, Präventionsfachfrau

Der Familienalltag bietet Eltern unzählige Gelegenheiten, mit ihren Kindern den Umgang mit Freiräumen und Grenzen einzuüben. Anhand von Alltagssituationen machen wir uns Gedanken und entwickeln gemeinsam Strategien.

Workshop 4 Junge, Junge – Mann oh Mann (5–12 J.)

Decurtins Lu, Supervision, Coaching, Projektberatung, Teamentwicklung

Jungs fallen oft auf durch ihren Bewegungsdrang. In diesem Workshop lernen Sie Jungs besser zu verstehen. Sie bekommen Anregungen für den Umgang mit ihnen und Impulse für die Entwicklung Ihrer eigenen (Erziehungs-) Haltung.

Workshop 5 Kann man im Himmel auch Fussball spielen? (5–12 J.)

Fuhrmann-Hobi Gabriela, Eltern- und Erwachsenenbildnerin

Kinder begegnen dem Tod schon früh in ihrem Alltag. Sie wollen wissen, wie das ist, wenn man tot ist. In diesem Workshop werden Sie durch konkrete Anregungen und Informationen ermutigt, sich auf die Fragen Ihrer Kinder einzulassen.

Workshop 6 Unsere Kinder vor der Pubertät (8–13 J.)

Amacker Bernadette, Ausbilderin AGEEB, Erwachsenenbildnerin, Kommunikationstrainerin

Die Vorpubertät ist die Zeit, in der Eltern mit ihren Kindern noch Themen angehen können, die in der Pubertät oft nicht mehr möglich sind. Es ist auch die Zeit um gegenseitiges Vertrauen zu festigen, Ablösungsschritte zu unterstützen und Kompromisse auszuhandeln.



WORKSHOPS FREITAG, 25. MÄRZ 2011

Workshop 7 Dranbleiben und loslassen – Jugendliche durch die Pubertät begleiten (13–16 J.)

Gerber Karin, Sozialarbeiterin FH, Systemische Paar- und Familienberaterin, Supervisorin BSO

In der Pubertät befinden sich die Jugendlichen körperlich, psychisch und sozial in einer Umbruchphase. Damit sind auch die Eltern konfrontiert. Wieviel Unterstützung und Freiraum brauchen die Heranwachsenden in diesem wichtigen Lebensabschnitt?

Workshop 8 Pubertät – an der Schwelle zum Erwachsensein (13–18 J.)

Dr. Wartenweiler Frank, Psychotherapeut SPV/ASP

Die sexuelle Reifung versetzt Jugendliche in eine stürmische Entwicklung und wird sie in die Welt der Erwachsenen entlassen. Der Workshop dient dem Erfahrungsaustausch und will Mut auf die Begegnungen in dieser besonderen Zeit machen.

Workshop 9 «Wir» ist mehr als «du» und «ich» (für bikulturelle Familien)

Kupresak Branka, Sozialarbeiterin FH i.A.

Bikulturelle Familien sind mit unterschiedlichen Werten, Normen und Idealen konfrontiert. Der Workshop will Eltern ermutigen, sich aktiv mit ihrer bikulturellen Familie auseinander zu setzen.

Workshop 10 Über meine Zeit bestimme ich! – Ressourcenmanagement für engagierte Frauen (für Frauen)

Wylar Marianne, Ausbilderin SVEB 2, Multiplikatorin des Schweizerischen Sozialzeitausweises, Coach CFS/GRC

Den Alltag mit Familie und Beruf erfolgreich zu managen ist nicht immer einfach. Bleiben Sie gelassen und lernen Sie «nein» zu sagen und zu delegieren. Gehen Sie mit Ihren Ressourcen haushälterisch um und schaffen Sie sich Inseln zum Auftanken.

Workshop 11 Wer im Gespräch bleibt, bleibt zusammen (Paarkurs)

Ecker Stefan, Paar- und Familientherapeut VEF

Für Paare, die ihre Gesprächskultur überprüfen und wieder neu und konstruktiv miteinander ins Gespräch kommen möchten.

Workshop 12 Die Patchwork-Familie – bunt, lebendig und anders!

Guttman Henri, Paar- und Familientherapeut

Der Workshop richtet sich an all jene, die das Zusammenleben als Patchwork-Familie leben oder demnächst leben möchten.

WORKSHOPS SAMSTAG, 26. MÄRZ 2011

Workshop 13 Führerschein für Elternsein (0–5 J.)

Dietermann Margitta, Psychologin, Paar- und Familientherapeutin
Im Lebensraum «Strassenverkehr» bestehen wir auf Sicherheitsprofilen, lassen uns ausbilden, erwerben eine Lizenz. Wie gelingt es im Familiensystem Leitplanken zu setzen und Freiräume zu schaffen und dabei liebevoll und konsequent zu sein?

Workshop 14 Stark durch Beziehung (0–5 J.)

Meili Dorothea, ehem. Dozentin und Leiterin Päd. Hochschule Zürich, Erwachsenenbildnerin, Autorin

Eltern fragen sich manchmal: Was braucht es, um eine gute Beziehung zu unseren Kindern zu erreichen? Neues Wissen, Erfahrungen und Tipps zeigen, dass vieles lernbar und gar nicht so schwierig ist.

Workshop 15 Frühe Förderung: Was kleine Kinder brauchen (0–5 J.)

Tschannen Christine, Ausbilderin FA, Elterncoach IEF

Im Fokus dieses Workshops stehen Beziehung und Erlebnisse, die das Kind braucht um sein Selbstbewusstsein zu entwickeln, ein kooperatives Verhalten an den Tag zu legen und motiviert zu bleiben seine Welt zu erkunden.

Workshop 16 Kinder brauchen Kinder (4–8 J.)

Wahrenberger Rita, Individualpsychologische Beraterin SGIPA, Integrative Pädagogin KM, Elternausbilderin KM

Kinder lernen im Spiel mit anderen Kindern zu teilen, streiten, Kompromisse einzugehen oder sich auch mal unterzuordnen. Auch die kompetenteste Mutter kann diese wichtigen sozialen Kontakte nicht ersetzen.

Workshop 17 Energiesparende Erziehung (3–10 J.)

Humbel Verena, Erwachsenenbildnerin, Elterntraining und Beratung

Auch die besten Eltern verlieren die Geduld, wenn sie alles 100-mal sagen müssen. Lernen Sie, in diesen Situationen Energie zu sparen und mehr zu erreichen!

Workshop 18 Muss ich immer erst laut werden? (5–10 J.)

Spiekermann Ute, Dipl. Sozialarbeiterin FH, Ausbilderin FA

Anhand des Films «Wege aus der Brüllfalle» werden im Workshop heikle Alltagssituationen aufgezeigt sowie praktische und nachvollziehbare Lösungen gemeinsam diskutiert und erarbeitet.

Workshop 19 Humor in der Erziehung (4–12 J.)

Kneringer Kurt, Heilpädagoge, Erwachsenenbildner

Nehmen wir als Eltern unsere Erziehungsaufgabe so «ernst», dass Spass, Freude und Humor kaum mehr Raum haben? Wie entwaffnend kann ein Lächeln sein, Spannungen lösen und Ansatz für Lösungen von Problemen und Konflikten sein.



WORKSHOPS SAMSTAG, 26. MÄRZ 2011

Workshop 20 Hilfe, meine Kinder streiten! (5–12 J.)

Zanini Sonja, dipl. Erwachsenenbildnerin HF/AEB, Gordon-Kommunikations-Trainerin, Transaktionsanalyse i. A.

Kinder streiten und Eltern verlieren irgendwann die Geduld. Lernen Sie Strategien kennen, um sich und Ihre Familie beim nächsten Streit spürbar zu entlasten.

Workshop 21 Unsere Kinder vor der Pubertät (8–13 J.)

Amacker Bernadette, Ausbilderin AGEEB, Erwachsenenbildnerin, Kommunikationstrainerin

Die Vorpubertät ist die Zeit, in der Eltern mit ihren Kindern noch Themen angehen können, die in der Pubertät oft nicht mehr möglich sind. Es ist auch die Zeit um gegenseitiges Vertrauen zu festigen, Ablösungsschritte zu unterstützen und Kompromisse auszuhandeln.

Workshop 22 Dranbleiben und loslassen – Jugendliche durch die Pubertät begleiten (13–16 J.)

Gerber Karin, Sozialarbeiterin FH, Systemische Paar- und Familienberaterin, Supervisorin BSO

In der Pubertät befinden sich die Jugendlichen körperlich, psychisch und sozial in einer Umbruchphase. Damit sind auch die Eltern konfrontiert. Wieviel Unterstützung und Freiraum brauchen die Heranwachsenden in diesem wichtigen Lebensabschnitt?

Workshop 23 Zeitmanagement (für Frauen)

Hannen Elida-Heike, Dozentin und Seminarleiterin

Frauen träumen manchmal davon, einfacher im Familienalltag klar zu kommen. Themenschwerpunkte dieses Workshops sind das Herausarbeiten der Wünsche zur Veränderung, das Kennenlernen neuer Handlungsmöglichkeiten und die Integration in den individuellen Alltag.

Workshop 24 Väter und ihre Kinder (6–12 J.) (für Männer)

Huber Matthias, Psychologe lic. phil.

Wozu brauchen Kinder überhaupt einen Vater? In diesem Workshop wird die Bedeutung der Vater-Kind-Beziehung für die gesunde Entwicklung des Kindes beleuchtet. Aktuellste Erkenntnisse aus der Bindungsforschung werden vorgestellt und es findet ein Austausch unter den Teilnehmenden über besonders gelungene Erfahrungen und stärkende Ideen statt.



Workshop 25 Die Kunst miteinander als Paar zu kommunizieren (Paarkurs)

Wolf Margrit, lic. phil., Paar-/Familienberaterin und Psychotherapeutin
Bernegger Heinz, lic. phil., Paar-/Familienberater und Psychotherapeut

Eine gelingende Paar-Kommunikation zeichnet sich dadurch aus, dass sich beide Parteien bemühen, gewisse Sprecher- und Zuhörerregeln einzuhalten. Mit Kurzreferaten werden das «empathische Verstehen» und die «emotionale Selbstöffnung» der Paare angeregt.

Workshop 26 Erziehung in einer (noch) fremden Welt (Migrationskurs) Übersetzung Albanisch und Türkisch

Ammann Nathalie, Ethnologin lic. phil., Fachstelle Integration Baden

Wie können Eltern für ihre Kinder trotz vieler Unsicherheiten zu einer wichtigen Stütze für das Heranwachsen in der neuen Lebenswelt werden?

Workshop 27 Erziehung in einer (noch) fremden Welt (Migrationskurs) Übersetzung Kroatisch und Tamilisch

Ammann Natalie, Ethnologin lic. phil., Fachstelle Integration Baden

Wie können Eltern für ihre Kinder trotz vieler Unsicherheiten zu einer wichtigen Stütze für das Heranwachsen in der neuen Lebenswelt werden?